

Rubus xiphophorus H. E. Weber

Schwerttragende Haselblattbrombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	- Form: (stumpf-)kantig rundlich bis flachseitig, dunkelweinrot überlaufen - Behaarung: pro cm Seite mit (3-)5-15 meist büscheligen Haaren - Stieldrüsen: pro cm Seite mit 2-15 Stieldrüsen oder deren Stümpfen - Stacheln: 15-20 pro 5 cm, etwas ungleich, schwertförmig, gerade abstehend oder etwas geneigt, bis (6-)7-9 mm lang, untermischt mit einzelnen kleineren Stachelchen und (drüsigen), bis 2,5 mm langen Borsten
Blätter	- Blättchenanzahl: (3-4-)5-zählig, etwas fußförmig - Behaarung: oberseits (fast) kahl (0-5 Haare pro cm²), unterseits durch dichte samtige Behaarung grau schimmernd, ohne Sternfilz - Endblättchen: kurz bis mäßig lang gestielt (25-38% der Spreitenlänge), aus etwas herzförmigem Grund breit eiförmig bis umgekehrt eiförmig oder rundlich, mit wenig bis deutlich abgesetzter, 15-23 mm langer Spitze - Serratur: mit scharfen Zähnen und teilweise deutlich auswärts gekrümmten, oft etwas längeren Hauptzähnen, 1,5-3 mm tief - Seitenblättchen: untere sitzend, viel kürzer als der Blattstiel - Blattstiel: mit 17-22 (fast) geraden Stacheln
Blütenstand	- Form: angenähert pyramidal, stumpf und dichtblütig endigend, aus sperrig-doldentraubig verzweigten Ästen zusammengesetzt - Blätter: bis 2-5(-8) cm unterhalb der Spitze beblättert - Achse: dichthaarig, mit vielen Stieldrüsen und pro 5 cm mit 9-16 schlanken, geraden, bis 6-7,5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: 15-20 mm lang, filzig wirrhaarig und etwas länger abstehend behaart, mit mehr als 30 kurzen Stieldrüsen und 2-6 dünnen, (fast) geraden, 2-4 mm langen Stacheln - Kelch: graufilzig, unbewehrt, mit sich verlängernden, zuletzt aufgerichteten Zipfeln - Kronblätter: blassrosa bis fast weiß, rundlich bis kreisrund, 11-13 mm lang, 8-12 mm breit - Staubblätter: die grünlichweißen Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: Fruchtboden mit zwischen den kahlen Fruchtknoten hervortretenden Haaren

Kurzcharakteristik: Ein charakteristisches Merkmal sind vor allem die kräftigen und etwas schwertförmigen Stacheln.

Ähnliche Taxa: *R. slesvicensis*, *R. firmus*

Ökologie und Soziologie: auf nährstoffreichen, oft kalkhaltigen Böden in Gebüsch und an Waldrändern

Verbreitung: im südöstlichen Niedersachsen, hier nachgewiesen vom Weserbergland (Lenne am Hils, Uslar im Solling) durch das Leinebergland bis Lutter am Barenbergen östlich des Harzes und im Süden bis Bovenden bei Göttingen